

Integrierte Versorgung Schlaganfall

Das Christliche Krankenhaus Quakenbrück und die Mediclin Hedon Klinik Lingen haben mit der AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen einen Integrierten Vertrag zur zukunftsorientierten sektorenübergreifenden Versorgung von Schlaganfallpatienten in der Region abgeschlossen. Primärzielsetzung dabei ist die Optimierung der qualitativen und wirtschaftlichen Behandlungsaspekte.

Der Schlaganfall nimmt mit zunehmender Altersentwicklung an Bedeutung in der qualifizierten Versorgung zu. Von 300 000 Einwohnern erleiden im Jahresdurchschnitt mit steigender Tendenz 1000 Einwohner einen Schlaganfall mit unterschiedlichen Schweregraden und daraus abzuleitenden Komplikationen.

Hieraus entstehen für Patienten und Angehörige kurzfristig schwerwiegende Fragen und Herausforderungen in der Behandlung, Rehabilitation und zukünftigen Lebensführung, insbesondere wenn der Betroffene erwerbsunfähig und weiterhin pflegebedürftig bleibt.

Im Rahmen der Integrierten Versorgung nach Â§ 140 SGB V werden durch die Kooperationspartner neben den elementaren immer schon vorhandenen medizinischen Versorgungsinhalten optimale organisatorische Bedingungen und flankierende Zusatzleistungen in qualitätsgesicherten Strukturen mit abgestimmten Behandlungs-pfaden für die Versicherten der AOK Niedersachsen bereitgestellt.

Ziel ist es, dem betroffenen Patienten neben der schon bestehenden exzellenten Versorgungsqualität in der zertifizierten Schlaganfallstation, der sogenannten "Stroke Unit" des CKQ unter Leitung von Herrn Chefarzt Dr. Hotz, durch einen reibungslosen organisatorischen Ablauf den Weg in die indizierte Neurologische Frührehabilitation oder bei weniger schwer Betroffenen in die ambulante Versorgung sicherzustellen, um somit Folgeschäden und Behinderungen weitestgehend zu vermeiden. Hierzu ist es erforderlich, eine abgestimmte Diagnostik und Therapie durchzuführen, um den Patienten für die nächste "Versorgungsform" vorzubereiten, macht Herr Köhring, Kaufmännischer Direktor der Hedon Klinik, deutlich.

"Die Kliniken haben sich in Niedersachsen zu einer der ersten Integrierten Versorgungsmodelle zur Versorgung des Schlaganfalls zusammengeschlossen" sagt Thomas Belz, Direktion der AOK Niedersachsen, "wir wissen um die hohe Qualität der Versorgung in optimalen Strukturen dieser Einrichtungen. Beide Kliniken haben mit den bestehenden Leistungen und den Zusatzangeboten wie z.B. Mitaufnahme der Begleitpersonen, Nachsorgeuntersuchungen nach Abschluss der stationären Behandlung, Einrichtung einer Selbsthilfekoordinierungsstelle für sprachgestörte Betroffene (Aphasiker) innovativ diesen Kooperationsvertrag ausgestaltet. Eine enge Vernetzung der Krankenhäuser zur Behandlung schwerkranker Menschen ist zur Steigerung der Effizienz und Qualität unerlässlich, allerdings ist es essenziell Fachärzte und Hausärzte in ein solches Behandlungsmodell einzubeziehen um somit schon frühzeitig Risikofaktoren zu erkennen den Schlaganfall zu vermeiden. Die langfristige Strategie der Krankenkasse ist es, Kosten durch Aufklärung, Risikoerkennung und Prävention zu vermeiden und bei Eintritt der Erkrankung innovative und zertifizierte Qualität bereitzuhalten, um somit Folgekosten durch z.B. Folgekranken-hausaufenthalte, vermeidbare Hilfsmittelversorgung oder Pflegebedürftigkeit, etc. zu vermeiden."

"Das Christliche Krankenhaus Quakenbrück arbeitet schon lange mit der Hedon Klinik in Lingen auf hohem Niveau bei verschiedenen Krankheitsbildern sehr eng zusammen," bestätigt der geschäftsführende Vorstand des CKQ Heinrich Titzmann. "Die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten - vor allem der Neurologischen Frührehabilitation mit intensivmedizinischem Charakter und vielseitigen Zulassungen der Neurologischen Abteilung unter der Leitung von Herrn Chefarzt Prof. Dr. Mokrusch machen die Hedon Klinik für den Einzugsbereich des Christlichen Krankenhauses zu einem idealen Kooperationspartner, der mit hoher Spezialisierung und Verantwortung die Nachbehandlung unserer Patienten sicher stellt." Der jetzt geschlossene Vertrag beinhaltet zunächst einmal die Zusammenarbeit im stationären Bereich zwischen der Akut- und Rehaklinik. In einer zweiten Stufe planen die Vertragspartner auch die Hausärzte und Fachärzte im Sinne einer effektiven ambulanten Weiterbehandlung und der Sekundärprävention einzubeziehen.

Durch intelligente Formen der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzten und anderen Leistungserbringern hat die AOK Niedersachsen mittlerweile annähernd 50 Verträge zur Integrierten Versorgung geschlossen. Die AOK-Vertreter Hans Macke und Ansgar Cruys betonen, dass die AOK Niedersachsen mit diesen exklusiven Angeboten eine hervorragende Qualität und einen besonderen Service für ihre Versicherten zur Verfügung stellt.